

# Noten.

## 1.

### Die chronologische Reihenfolge in den Streitschriften für und gegen Maimuni.

Der Herausgeber der maimunischen Sendschreiben und eines Theils seiner gutachtlichen Bescheide hat auch 15 Streitschriften für und gegen Maimuni mit aufgenommen, aber letztere so untereinander gewürfelt und mit irreführenden Ueberschriften versehen, daß dadurch sich Historiker in der That haben in die Irre führen lassen. Namentlich ist Nachmani's Verhältniß zur damaligen Parteeibildung falsch dargestellt. Der chronologische Zusammenhang der Streitschriften ist in den Editionen gar nicht beachtet. Das Verständniß der Parteeistreitigkeiten, namentlich des Ganges und der Entwicklung derselben, ist durch diese Confusion außerordentlich erschwert. Da aber die chronologische Reihenfolge der Streitschriften, so nothwendig für die historische Beleuchtung, meines Wissens bisher noch nicht kritisch ermittelt ist, und außerdem in jüngster Zeit noch andere polemische Sendschreiben aus dieser Zeit bekannt geworden sind, so verdient dieser Punkt eine eingehendere kritische Untersuchung.

Die alte Sammlung der Streitschriften (zuerst Constantinopel 1522) enthält, wie gesagt 15 Piecen: Drei von David Kimchi; beginnend mit den Worten; I) הנה אנכי יצאתי לשטן; II) יהודה אהה ידוק אחיך; III) לא אחרל לרבר. — Drei von Jehuda Alfachar. IV) מי כהחכם; V) יגער בך השטן דור הוא הקטן; VI) טובה הוכחה. Ferner VII) die Aufforderung der Saragossaner Gemeinde an die Gemeinden Aragonien's, für Maimuni und gegen den Kegerrichter Salomo von Montpellier Partei zu nehmen. Dieses Sendschreiben, das von elf Personen und darunter auch von dem Leibarzt des Königs von Aragonien Bachiel oder ב. משה unterschrieben ist (der Name seines Bruders Salomo scheint darin ausgefallen zu sein), dieses Sendschreiben ist das einzige, welches ein Datum hat: Monat Ab 1232, und es muß als chronologischer Ausgangspunkt für die übrigen dienen. Ferner VIII) ein besonderes Sendschreiben des Bachiel b. Mose an die aragonischen Gemeinden in demselben Sinne. Vier zustimmende Erklärungen zu dieser Aufforderung: IX) der Gemeinde von Hueska, X) von Monzon, XI) von Calatajud und XII) von Lerida. Ferner XIII) das Sendschreiben des Meir b. Todros Abulafia an die Gemeinde von Gerona; XIV) das Sendschreiben des Abraham b. Chasdaï an Jehuda Alfachar und endlich XV) ein Sendschreiben Nachmani's an die Gemeinden von Aragonien, Navarra und Castilien (das kleinere genannt). Dazu kommt noch XVI) ein größeres Sendschreiben Nachmanis mit dem Anfang: שרם אענה אני שונג, das zuerst in der Delmedigo'schen Sammlung (העלוטת הכתה Basel 1629) und seitdem noch

zweimal (auch aus einem Ms.) edirt ist, das größere Sendschreiben oder אגרת הגדולה genannt. Von den neuerdings hinzugekommenen weiter unten.

Folgt man der Ordnung in der Sammlung, so muß man annehmen, daß der erste Kimchische Brief das erste Zeichen in diesem Streite war. Dem widerspricht aber der Inhalt, der angiebt, daß bei der Absendung dieses Sendschreibens bereits die Gemeinden der Provence, Catalonien's und Aragonien's Partei für Maimuni genommen und Salomo von Montpellier in den Bann gethan hatten: והחרטו ונדו כל קהלות פרובינצה וקטלוניא וארגון. Folglich ist dieses Sendschreiben zur Zeit erlassen, nachdem die Hauptgemeinde von Aragonien, Saragossa, ihre Aufforderung hatte ergehen lassen, und nachdem die vier genannten Gemeinden (und wohl noch andere) zu Gunsten Maimuni's zugestimmt hatten, d. h. also nach Ab 1232. Als Kimchi dieses (erste) Schreiben an Alfachar absandte, war die Bewegung nicht erst im Entstehen, sondern neigte sich schon ihrem Ende zu. Kimchi bemerkt nämlich darin, daß die nordfranzösischen Rabbinen, welche früher auf Seiten des Verfehrers Salomo gestanden, die Hand von ihm abgezogen hätten: כי תהלה לאל השיבו ימן כסלותם. אחרון השווי רבני צרפת. Im dritten Sendschreiben bemerkt Kimchi: weil die französischen Rabbinen Salomo von Montpellier im Stiche gelassen hatten, habe er sich zuerst an die Minoriten- und dann an die Prädicanten- (Dominikaner) Mönche gewendet: כי בראותו כי רבני צרפת נטשוהו ולסכל חשבוהו . . . והוא שב ער הפסילים . . . ויקרא תהלה לכל הצעירים היחפים . . . ולא נח לבבו וידבר גם על הדורשים. Alle diese Vorgänge: die Zustimmung der aragonischen und anderer Gemeinden, die Reise Kimchi's, seine Sendschreiben und also auch Salomo's Verbindung mit den Mönchen, fallen sämmtlich nach Ab 1232. Von den 16 Piecen gehören demnach die zwei aus Saragossa dieser Zeit, die drei kimchischen, die drei Alfacharischen, die der vier Gemeinden und auch das von Abraham b. Chasdaï einem späteren Datum an. Es bleibt also noch, die Zeit von drei Sendschreiben zu ermitteln, den zwei nachmanischen und dem abulastianischen.

Vorher muß aber untersucht werden, welche Stellung Nachmani in diesem Streite eingenommen hat. Die Ueberschrift zu Nachmani's kleinerem Sendschreiben läßt ihn gegen Salomo Partei ergreifen und sein Schreiben an die Gemeinden von Aragonien, Navarra und Castilien gerichtet sein, um dieselben zu beeinflussen, Salomo und seine zwei Jünger in den Bann zu thun, weil sie es gewagt, mit frecher Stirn gegen Maimuni aufzutreten: וזאת האגרת שלה הרמבן לקהלות ארגון נובארה וקשטיליא לנרות ולהחרים את ר' שלמה ושני תלמידיו וכו'. Von dieser Ueberschrift ließen sich Historiker leiten, Nachmani als Gegner Salomo's zu betrachten. Nichts kann falscher sein. In dem größeren Sendschreiben ist Nachmani gar sehr auf Salomo's Ehre bedacht, warnt, ihm nicht zu nahe zu treten, und bemerkt, daß er sein Freund und ein Frommer sei: ואל חבירי הרב החסיד ר' שלמה<sup>1)</sup> שלומכם כנהר הטו ותציו עליהם בבקשה ומטו לירא את מוראו להזהר בכבודו . . . להזהר בנחלתו . . . כי שמענו בבועלי המחלוקת מבעטים דכבודו ופורקים במוראו . . . למען תהיה מחלקתו עם חכמי עירו כמחלוקת בית שמאי ובית הלל הנוהגים אהבה ורעות זה בזה. Nachmani's Parteinahme für die rigorosen französischen Rabbinen folgt auch aus dem Verse des antimaimunischen Dichters Meschullam Daftera: לנו בני נחמן לעז: וכן נחמן (weiter Note 3) und aus der Entgegnung des maimunistischen Dichters:

<sup>1)</sup> So lautet der Eigenname in der Handschrift der Seminarbibliothek, woraus Dr. Perles dieses Schreiben in der Frankel'schen Monatschrift abgedruckt hat. In der ersten Edition steht dafür שלמה ברצליי, was natürlich Unsinn ist, da das Folgende dadurch ganz unverständlich bleibt.

לעוררם מווסן ולהם עון ספריו מעניקים (Ozar Nechmad II. 85). Es folgt ferner aus folgendem Passus des kleinen Sendschreibens, daß Nachmani einen blinden Autoritätsglauben predigte: ואם רבני צרפת אשר מימי תלמודם אנו שותים דברו על השמש בחצי השמים לכסותו תחת כנפים וירח המזהיר צו לסתום. וכעד כוכבים לחתום . . . . אין על הרב המגיש דינו לפניכם חטאת.

Und aus demselben nachmanischen Sendschreiben geht hervor, daß er gegen die Raimunisten eingenommen war. Er wünscht darin das *audiatur et altera pars*, weil die Sendboten, die Heuchler, verführerische, frömmelnde Schriften bei sich führen und einen Bann ausgesprochen wünschen: אל תשמעו לדבר בעל המחלוקת . . . עד אשר מפי בעל דינו תשמעו החילוף כי צדיק הראשון בריבו . . . ושתי כיתות המכחישים זו את זו הביאו בית דינכם יחד . . . כי ראיתי כבר מחטיאי אדם בדבר עוברי דרך עליו ובידם כתבי חלקות מגנבים הלבכות . . . והוצרכתי לגלות אוניכם . . . פן תשמעו אל דברי 'הזיפים ותתנו להם יעקב וכו'. Welche Tragweite diese Worte haben sollten, und gegen wen sie gerichtet waren, verdeutlicht das Schreiben des Meir Abulafia, das eine Antwort darauf ist. Ich gebe die betreffende Stelle ausführlich, weil daraus Nachmani's Stellung zur Streitfrage unzweideutig hervorleuchtet. Meir Abulafia, der Finsterling, der hohlך חשכים, wie ihn ein Epigramm bezeichnet, der entschiedenste Gegner der Raimunisten, schreibt an Nachmani: והנה הבינותי מאגרת יודיו ויקירי ומאגרת קצת קהל הקודש הנלוים אליו כי אימת הזיפים ופחד המסלפים נפלה עליו ועל החונים על דגליו . . . ותראו פן ישמעו הארץ הלזו אל דברי הזיפים לתת הרב (ר' שלמה) להם ותלמידיו לגדופים. חלילה להם מעשות כדבר הזה . . . ועל דברי יקירי ויודיו אשר בקש ממני לקנא לכבוד תורתנו ולדברי רבותינו ולהיות באגודה אחת עם רבותינו הצרפתים כאשר הסכימו בו לכבוד אלהים ולגדור גדר בעמי הפרוץ. Diese so deutliche Erklärung, welche nicht nur ausagt, daß Nachmani M. Abulafia's Gesinnungsgenosse war, sondern auch, daß Nachmani ihn aufgefordert hat, sich für Salomo auszusprechen und den nordfranzösischen Rabbinen beizutreten, dies Alles hat man übersehen. Nachmani's und Abulafia's Sendschreiben ergänzen und erklären einander. Nachmani's Brief war zugleich von anderen aus seiner Gemeinde, im selben Sinne erlassen, begleitet. Die chronologische Einreihung ist dadurch ebenfalls gefunden. Beide Sendschreiben, das nachmanische (kleinere) und das abulafianische sind erlassen, ehe noch Salomo und seine Jünger in Spanien gebannt waren. Denn Nachmani wollte verhindern, daß sie (d. h. die Toledaner Gemeinde) auf die Heuchler und Falschen (זיפים), die Provenzalen, hören sollten, Salomo und seine Jünger in den Bann zu thun: לתת הרב להם etc. Abulafia bemerkt darauf, daß es ihm und seinen Gesinnungsgenossen gar nicht einfalle, gegen Salomo aufzutreten; im Gegentheil. Diese beiden Sendschreiben gehören also der Zeit vor Ab 1232 an. — Das größere nachmanische Sendschreiben an die nordfranzösischen Rabbinen gerichtet, ist dagegen zur Zeit erlassen, als einige von ihnen ihren Sinn geändert und die Hand von Salomo abgezogen hatten. Nachmani tadelt darin ihre Gesinnungsänderung: ועתה ראינו התורה השנית ההולכת לשמאל ומקצת שרדיכם ורבניכם אחריה והם כתוהים על הגורה הראשונה וחוזרים בדבריהם. מה ראו ומה עשו? . . . שומעין דבריו של זה היום ולכשיבא חברו לכתר שומעין דבריו. Das trat wohl zur Zeit ein, als Salomo von den Provenzalen und Nordspaniern gemeinsam verurtheilt worden war, also nach Ab 1232.

Ordnen wir nach diesem Resultate vor der Hand die schon früher bekannten Streitschriften:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1) Das kleinere nachmanische Sendschreiben;       | } beide vor Ab 1232. |
| 2) Meir Abulafia's Antwortschreiben an denselben, |                      |
| 3) Das Sendschreiben der Saragossaner Gemeinde;   | } beide Ab 1232.     |
| 4) Bachiel's Sendschreiben.                       |                      |

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 5) Zustimmungsschreiben der Gemeinde Huesca                                   | } nach dieser Zeit, |
| 6) . . . . . Monzon   |                     |
| 7) . . . . . Calatajud  |                     |
| 8) . . . . . Lerida   |                     |
| 9) Nachmani's größeres Sendschreiben.   |                     |
| 10) Erstes Kimchisches Sendschreiben an Alfachar.                             |                     |
| 11) Erstes Antwortschreiben Alfachar's (1 מי כהחכם)                           |                     |
| 12) Zweites Kimchisches Sendschreiben.  |                     |
| 13) Zweite Antwort Alfachar's.  |                     |
| 14) Drittes Kimchisches Sendschreiben.  |                     |
| 15) Dritte Antwort Alfachar's.  |                     |
| 16) Sendschreiben des Abrah. b. Chasdaï gegen Alfachar's Angriffe auf Kimchi. |                     |

Diese acht Streitschriften sind, wie oben angegeben, nach dem bekannten Datum: Ab 1232 zu setzen. — Die Zahl der Sendschreiben, richtiger der Pamphlete, in dieser Sache war aber viel größer, wie theils aus Abraham Maimuni's Sendschreiben Milchamot, theils aus neu entdeckten handschriftlichen Funden bekannt geworden ist. Diese sind zum Theil in Ozar Nechmad II. p. 170 ff. excerptirt.

17) Der Gegenbann der Maimunisten von Lunel, dem sich die von Narbonne angeschlossen haben, Sendschreiben an sämtliche spanische Gemeinden: נוסח החכם אשר התרימו חכמי עיר לונל . . . על כל הקהלות אשר סביבותם . . . ונצדפו עמהם . . . חכמי נרבונה ונתחברו יחד בחברה נאמנה ושלחו כתביהם אל שאר הקהלות הקדושות אשר בכל

1) Das Sendschreiben mit dem genannten Anfang ist als erstes von Alfachar zu betrachten, nicht, wie in der Sammlung angegeben ist, als zweites. Alfachar giebt darin an, warum er Kimchi's erstes unbeantwortet gelassen habe „wegen des Vorfalles mit den französischen Rabbinen“: ואני לא אצתי להשיב מפני הדברים שמעכבין את התשובה כי לא יכולתי בעת הזאת לכתוב כלכבי וכנפשי אליך . . . מפני המאורע אשר היטב חרה לי שאירע לד עם רבני צרפת וקדושיה Kimchi von den französischen Rabbinen mit dem Banne belegt worden war. Darum durfte Alfachar nicht mit ihm verkehren. Der Grund des Bannes ist aus Kimchi's und Alfachar's Aeußerungen zu erklären. Kimchi hat in irgend einer Schrift, vielleicht in seiner Polemik gegen die Karäer — ספר המעלות (vgl. Carmoly in Joff's Annal. Jg. 1836 p. 156), behauptet: die halachischen Controversen (היות דאבי ורבה) werden zur Messiaszeit aufhören. Er hatte ferner für alle Welt die Ezechielische Vision von Gottes Thronwagen im aristotelisch-maimunischen Sinne interpretirt (פירוש מעשה המרכבה על דרך הנסתר) Beides wirft ihm Alfachar in seinem Schreiben als Sünde vor: ולהתאמץ לעלות במרכבה ואני הוא הכוזב באהבה בהיות אבי ורבה וזה חלקי מכל עמלי ודבר הספר אשר הקיפו עלי שונאי חנם לאורב: לא היה דברי אלא מה שהראה לך יקרי בן אחותי בטופס ספרו ובמה שראית שכתבתי אין רע. אך האמת כתבתי לכל בעלי עינים . . . כי בימי המשיח יכטלו הויות כי לא יהיה ספק וקושיא בתורתנו . . . וזה ברור מן הנביאים ומן התלמוד כאשר ראית בטופס ספרו. ואם Kimchi fügt dann hinzu, die französischen Rabbinen hätten ihren Ausspruch gegen ihn zurückgenommen und ihn sogar um Verzeihung gebeten: ועתה כי רבני צרפת השיבו אחור ומינם ובקשו מהילה ממני ואני לא בטלתי היות אבי ורבה כי שיקר אני על דלותיהם ואם אחתהם לעלות במרכבה: בסולם אשר לנו הרב המורה . . . אין תימה בזה וכו' bleiben die Kimchischen und alfachari'schen Briefe unverständlich. Dennoch ist dieser Punkt von den Literatoren und auch von Kimchi's Biographen ganz unbeachtet geblieben.

ספרד, (Abraham Maimuni in seinem Milchamot p. 13). Diese Sendschreiben dürften die allerersten von Seiten der Maimunisten gewesen sein. Es sind wohl dieselben, über die Nachmani klagt: — מחשיאי אדם בדבר עוברי דרך עלינו —. Sie würden demnach vor Ab 1232 erlassen sein.

18) Ein Sendschreiben der Maimunisten nach Spanien: נוסח כתב האחרת, ששלחו לקהלות ספרד מי זה בא מאדום, (daf.), vielleicht eins der vorgeannten.

19) Sendschreiben des Salomo von Montpellier an die französischen Rabbinen, worin er sich über etwas beklagt hat, wahrscheinlich über ihre Gesinnungsänderung זרפה רבני בן אברהם לרבני צרפה (daf.), vermuthlich nach Ab 1232.

20) Eine Art revocirendes Glaubensbekenntniß des David b. Saul, eines von Salomo's Hauptparteiängern, um den ihnen zur Last gelegten Anthropomorphismus zu mildern: נוסח האמונה שגלה בו סודו ר' דוד בר שאול (daf.). Aus einem Passus daf. p. 25 erfahren wir etwas Näheres darüber: התחיל זה האיש (ר' דוד) שלא ידע מה הוא אומר . . . להציל עצמו מן הדבה האמורה עליהם ועל מאבדי אמונת ישראל בסכלותן כי חלילה להם טלמות לבוא דמות או צורה או שאר איברים האמורים בפשט המקרא ושמעולם לא דבר זה ולא עלתה על לבם זאת.

21) Eine Bannformel der Antimaimunisten, erlassen mit Unterstützung von Christen, d. h. den Mönchen; . . . שהחריבו בכח הגוים על קוראי הספרים (daf. p. 13).

22) Ein Sendschreiben des sonst wenig bekannten Samuel b. Abraham Sasporta an die französischen Rabbinen, abgedruckt in Kerem Chemed V. Anfang. Luzzatto hat daselbst (p. 16) nachgewiesen, daß dieses große Sendschreiben an die רבני צרפה, eine Art Abhandlung, beginnend: נום זהב וחלי כתם, nicht Abraham Maimuni, sondern dem genannten Autor angehört. In diesem ist noch nicht die Rede von Salomo's Denunziation bei den Dominikanern. Es ist also in dem ersten Stadium des Streites erlassen.

23) In der Bodlejana befindet sich von demselben אגרת ר' שמואל בן אברהם, ומה נאמר עוד: worin über die Denunziation bitter geklagt wird: לאדונינו והנה אמת נעשתה התועבה . . . כי נתחללה ש"ש בפרהסיא ונתקרב שם ע"ו לפני הגוים . . . כהגלות נגלות יסודי הספרים האלה אף כי בהשפטים לעיניהם בערכאות שלהם. ומי ראה (Auszug in Ozar Nechmad a. a. D. p. 170 f.). Dieses Sendschreiben ist also später erlassen. In ihm ist noch der Passus interessant, daß die Antimaimunisten als Maßstab für die rechtgläubige Agada-Auslegung Raschi bezeichnet haben: החרימו וקללו את המחזיקים בספרי ר' משה גם: החרימו כל המפרש דברי רבותינו הגדוהיהם שלא כדברי רש"י.

24) Ein zweites Sendschreiben des Abraham b. Chasdaï, gemeinschaftlich mit seinem Bruder Jehuda an die spanischen Gemeinden erlassen, eine brennende Anklage gegen die Antimaimunisten, weil sie die Mönche durch Aufstachelung ihrer Verfeierungswuth und durch Bestechung gewonnen hatten, die maimunischen Schriften zum Feuer zu verurtheilen. Dieses Sendschreiben führt eine sehr scharfe Sprache: ויתלקטו כל איש סודר ומורה, וימסרו ספר המדע והמורה ביד הכופרים וגדולי הגלחים והצעירים וידברו באזניהם . . . למה זה תיגעו נפשכם, להרחיק עד קצוי ארץ . . . נדודכם, ולרדוף את הכופרים בתורתכם . . . הלא גם בנו ספרים, ספרו מינים וכופרים, בשם מורה ומדע יקראו, ויהיה דמים מלאו. ועליכם המצוה הזאת לשמרנו ממכשול ככם (l. בתוככם?), כמונו כמוכם . . . בערו אש במושבותם לא תשובו עד כלותם. כי הרבו להם מתנות והוסיפו לפור כמנו (Ozar Nechmad a. a. D. p. 171). Es versteht sich von selbst, daß auch dieses Sendschreiben nach Ab 1232 zu setzen ist.

25) Sendschreiben des „Fürsten“ Meschullam b. Kalonymos b. Todros aus Narbonne, „eines Freundes von Alfachar“, eines Antimaimunisten, an denselben, Kimchi glimpflicher zu behandeln, denn es gäbe auch unter den Maimunisten wahrhaft Gottesfürchtige, d. h. daß nicht sämtliche Parteigänger Maimuni's Gesetzesübertreter wären, wie Alfachar behauptet hat. Er ermahnt ihn, Kimchi um seines Alters willen zu schonen: ועל ענין החכם ר' דוד באחי . . . להעביר אשמתו וממול על שיבתו ואל החלל חורתו — למעני העשה (Das. p. 172).

26) Antwortschreiben Alfachars, daß er um des Freundes und Lehrers willen seine Fehde gegen Kimchi einstellen wolle: ואזכר לדוד את כל ענתו, ועניתי: . . . ולא אענה עוד אותו . . . ואשיב חרבי אל נדנה (das. p. 173). — Auch diese zwei Sendschreiben gehören derselben Zeit an.

Genauere Daten über den Verlauf dieses Streites lassen sich nicht aufstellen; es läßt sich lediglich der Monat Ab 1232 als Grenzmarke bezeichnen und die übrigen Vorgänge als ante oder post unbestimmt hinstellen. Durch Vermuthung könnte man indessen diese Unbestimmtheit ein wenig einschränken. Es läßt sich nicht denken, daß die provenzalischen Maimunisten bei der Kunde von Salomo's Bannspruch in Montpellier mit ihrer Polemik und ihrem Gegenbanne lange gezögert haben sollen. Demnach trat wohl auch Salomo mit seiner Verkegung erst in demselben Jahre auf. Andererseits wissen wir, daß der Streit bereits einige Zeit vor Schebat — Januar 1235 sein tragisches Ende damit erreicht hatte, daß den antimaimunischen Denunzianten die Zunge ausgeschnitten worden war. Dieses sowie den ganzen Verlauf hatte Abraham Maimuni in der angegebenen Zeit über Akko erfahren: באה אלינו טענו בסוף חודש שבט בשנת ז"ה לפרט א' הקט"ו לשטרות מגלה וכו' (Milchamot p. 12). Da M. Maimuni dieses Alles lediglich durch die Berichte solcher, welche die Schifffahrt von Südfrankreich nach dem christlichen Jean d'Acree zurückgelegt hatten, erfahren haben kann, so fiel die Bestrafung der Denunzianten ohne Zweifel, wenn nicht früher, so doch im Laufe des Jahres 1234 vor. Das Verbrennen der maimunischen Schriften fand demnach um 1233 statt. In Betreff der Localität bemerkt M. Maimuni, daß die maimunischen Schriften in Montpellier verbrannt wurden: ומעתיקי הדברים הוציאו קול בארצנו כי ספריו הרב אבא מארי . . . שרפו אותם החלק האחד מאנשי קהל סדינה מונטפושליר בכה אותו הנוצרים העוזרים. Gillel von Verona giebt dagegen an, daß die Verbrennung in Paris stattgefunden habe: ולא דיים בחכמה לבד אמנם עוד האש אשר בה שרפום (ספרי הרמבם) הבעירוהו טן הנר הגדול כבית הכנסת הגדולה של פריש לפני המזבח. והכוסרים הבעירו האש ונתנו עליהם כרחוב עיר פריש לעיני כל העם ונשרפו הספרים (Taam Sekenim p. 81. a. Chemda Genusa p. 19).

## 2.

## Einiges zu Nachmani's Biographie.

Nachmani's Biographie war, obwohl er auch in die Entwicklung des Judenthums eingegriffen hat und als eine Autorität galt, zur Zeit der ersten Ausgabe dieses Bandes noch wenig bekannt. Dr. Perles war der erste, welcher wenigstens das literarhistorische zusammengestellt hat, (in Frankel's Monatschrift Jahrgang 1859 S. 81 folg.). Seitdem ist Mehreres darüber bekannt geworden. Es hat sich herausgestellt, daß Nachmani auch einen landesüblichen Namen geführt, unter welchem man ihn eine geraume Zeit nicht erkannt hat.